Nachträge zu „Die Orchidaceen Deutschlands, Deutsch-Oesterreichs und der Schweiz“ (III).

Von Max Schulze (Jena).

(Mit einer Abbildung.)

(Schluss.¹⁾)

Aceras anthropophora × *Orchis militaris*. Im Jahre 1898 wiederum bei Freiburg i. Br. Neuberger!²⁾ Revéréas bei Lausanne³⁾ (leg. Muret) Herb. Dutoit-Haller! am letzteren Orte auch (leg. W. Verbeek 1858) Herb. Wetschky! — Alle gesehenen Pflanzen documentiren beim ersten Anblick schon durch die Färbung und Gestalt der Blüten, sowie auch durch den sehr kurzen Sporn ihre Abstammung; sie schliessen sich den gegebenen Beschreibungen gut an. Die mir vom Herrn Apotheker Wetschky freundlichst dedicirte Pflanze weicht insofern davon ab, dass ihre Aehre breiter ist, die Blüten nicht hängend, sondern mehr abstehend sind und der Habitus überhaupt mehr der der *O. militaris* ist.

Anacamptis pyramidalis Rich. Rein weiss blühend am Dreispitz bei Mutzig im Elsass H. Petry (briefl.).

Gymnadenia rubra Wettst. Dürrenstein bei Prags in Tirol (leg. O. Grosser) A. v. Hayek;⁴⁾ Trient: Monte Vasone in der Paganella über Fai, Monte Roën im Val di Non und San Pellegrino in Fassa mit reichlicherer *G. nigra* Gelmi.⁵⁾

G. albida Rich. var. *tricuspis* Beck. Aufstieg zum Farnachgrat im Allgäu Ruppert! Gurnigelbad im Canton Bern (mit der gewöhnlichen Form) Dutoit-Haller!

G. odoratissima × *rubra*. Ein Exemplar unter Pflanzen der *G. rubra*, welche im Jahre 1889 am Dürrenstein bei Prags in Tirol von O. Grosser gesammelt waren, A. Edler v. Hayek! — Diese Combination unterscheidet sich von der selbstredend sehr ähnlichen *G. nigra* × *odoratissima* durch die den äusseren gleichbreiten seitlichen inneren Perigonblätter, sowie durch die gegen die Basis allmählig (nicht ziemlich plötzlich) verschälerte Lippe.⁶⁾ — Die an und für sich äusserst schwierige Erkennung der *G. rubra*

¹⁾ Vgl. Nr. 7, S. 263.

²⁾ Herr Professor Neuberger hatte die Liebenswürdigkeit, mir die Pflanze lebend zuzusenden, so dass ich mich noch einige Tage daran erfreuen konnte, bevor ich sie für mein Herbar präparirte.

³⁾ Wohl derselbe Fundort, von dem Muret die Pflanze an Reichenbach fil. sandte.

⁴⁾ Vgl. A. v. Hayek, *Gymnadenia Abelii* nov. hybr., in „Oesterr. bot. Zeitschr.“, 1898, Nr. 11.

⁵⁾ E. Gelmi, Aggiunte alla Flor. Trent. Estr. dal Nuovo Giorn. bot. ital. Vol. V., 1898, S. 318.

⁶⁾ A. v. Hayek, l. c. — Herr Dr. Aug. Edler v. Hayek theilt mir briefl. (26. März 1899) mit, dass kürzlich in einer Sitzung der zool.-bot. Ges. in Wien von Herrn Louis Keller eine Pflanze als *G. odoratissima* × *rubra* aus Kärnten vorgelegt worden sei. Somit wäre bereits das zweite Exemplar dieses Bastardes gefunden.

als das eine parens wird noch dadurch fast zur Unmöglichkeit, dass, wie ich mehrmals beobachtet habe, auch bei *G. nigra* × *odoratissima* hie und da die seitlichen inneren Perigonblätter kaum schmaler als die äusseren sind. Es erklärt sich das aus der Thatsache, dass die Charaktere der Bastarde durchaus nicht immer die genaue Mittelstellung zwischen denen der Stammarten einnehmen, dass vielmehr häufig einige Merkmale mehr nach der einen, andere mehr nach der anderen geschlagen sind, — und bei *G. odoratissima* sind die seitlichen inneren Perigonblätter den äusseren gleich breit. Ebenso ist bei der Beurtheilung lebender Pflanzen die Blütenfarbe nicht massgebend; Blüten eines aus der Vermischung der *G. nigra* var. *rosea* mit der *G. odoratissima* entstandenen Bastardes möchten in ihrer Färbung nicht von den Blüten der *G. odoratissima* × *rubra* zu unterscheiden sein. Dass A. v. Hayek's Pflanze richtig gedeutet wurde, unterliegt keinem Zweifel, da sie in Gesellschaft der *G. odoratissima* und *G. rubra* aufgefunden wurde. So ist nun, nachdem die erste hybride Verbindung der *G. rubra* ein Jahr vorher von O. Abel (*G. nigra* × *rubra*) entdeckt wurde, die zweite derselben durch A. v. Hayek nachgewiesen worden. — *G. Abelii* v. *Hayek*.

G. conopea R. Br. Eine Form mit auffallend kurzem Sporn, der bei den Blüten im untersten Drittel der Aehre kaum die Länge des Fruchtknotens erreicht und bei den höher gestellten Blüten denselben nur ganz wenig überragt, auf der Fischbachwiese im Thüringer Wald Ruppert!

Eine andere, ausgezeichnet durch die tiefpurpurne Färbung der Blüten, dabei mit grünen, hie und da nach den Rändern hin etwas gerötheten Deckblättern, bei Tanay in den Alpen von Vouvy Chenevard! — Die Blütenfarbe ist fast die der *Anacamptis pyramidalis* var. *Tanayensis* Chenev., die noch nicht ganz aufgeblühte Aehre cylindrisch und ziemlich kurz, 1·4 cm lang, 0·6 mm breit. — Chenevard ist der Meinung, die Pflanze sei ein Kreuzungsproduct der *Gymnadenia conopea* mit der *Anacamptis pyramidalis* var. *Tanayensis*. Ich vermag mich dieser Auffassung nicht anzuschliessen, da nur die beiden genannten Merkmale auf die Beimischung der letzteren hinweisen könnten. Abgesehen davon, dass von den beiden kleinen Plättchen über dem Grunde der Lippe (die aufgeweicht werden muss, um nicht die grossen Staminodien für Plättchen zu halten!) auch nicht die geringste Andeutung zu sehen ist, möchte sich doch die Anwesenheit der *Anacamptis* in der Form der Perigonblätter, besonders der inneren, wenigstens etwas bemerklich gemacht haben müssen. Ist Chenevard's Ansicht die richtige, so steht die Pflanze der *Gymnadenia conopea* äusserst nahe. Knollen waren nicht vorhanden, der Sporn ist $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Fruchtknoten.

d) *sibirica* Rehb. fl. In nahestehender Form bei Krummhübel im Riesengebirge J. Scholz!

h) *intermedia* Gren. „Pflanze ein wenig später erscheinend: Stengel ein wenig verlängerter; Blätter breit lineal (breiter

als beim Typus); Blüten halb so gross, nach Hyacynthen riechend, in verlängerterer, schmalerer und spitzer Aehre; obere Perigonblätter aufrecht stehend, nicht in einen Helm zusammenneigend; Frucht vom Stengel entfernt¹⁾ Ueber Gingins bei Genf Chenevard! — Nicht ganz der Beschreibung entsprechend, da die Aehre kaum verlängert ist und die Blätter nicht verbreitert sind, auch die Blütezeit nicht gerade spät ist (12. Juli), unter la Suche und am Gipfel des Tanay in den Alpen von Vouvry Chenevard!

G. conopea × *odoratissima*. Ereux du vent, Cant. Neuchâtel Dutoit-Haller!

G. conopea × *Orchis maculata*. Ein Exemplar bei Krummhübel im Riesengebirge J. Scholz!²⁾ — Pflanze 30 cm hoch. Stengel solide, fünfblättrig. Blätter lineal-lanzettlich, oben schön grün, unten etwas bläulich-grün, glänzend; die vier untersten reichlich verwaschen-gefleckt; das unterste 7 cm lang, grösste Breite (1·5 cm) in der Mitte, stumpf, das darüberstehende (grösste) 8·5 cm lang, grösste Breite (1·2 cm) in der Mitte, spitz, das dritte von unten 7·4 cm lang, grösste Breite (0·9 cm) im untersten Drittel der Spreite, länger zugespitzt, es folgt ein dem letzten ähnliches, kleineres (4·2 cm grosses), dann als höchst stehendes ein kleineres, deckblattartiges Blatt. Aehre 5·5 cm lang, cylindrisch, dichtblütig. Deckblätter nervig und netzaderig, grün und etwas röthlich überlaufen; die unteren den Blüten gleich lang, die oberen kürzer. Blüten grösser als bei *G. conopea*, hellviolett-purpurn gefärbt, besonders Abends etwas duftend (J. Scholz briefl.). Seitliche äussere Perigonblätter fast so weit abstehend wie bei *G. conopea*, eiförmig-lanzettlich, etwas gestrichelt und gefleckt, 5 mm lang, 4 mm breit, meist stumpflich; die seitlichen inneren fast eiförmig, 4 mm lang, 3 mm breit, stumpf, seltener spitzlich, am unteren Rande stumpfeckig bis breit abgerundet, ungefleckt, mit dem mittleren äusseren mehr oder minder zusammenneigend. Lippe aus keilförmigem Grunde verbreitert, dreilappig, flach, 4·5 mm lang, 6 mm breit, etwas verwaschen purpurn gefleckt, hie und da auch gestrichelt; Seitenlappen fast rhombisch, bald ganzrandig, bald mehr oder minder gekerbt; Mittellappen etwa so gross wie die Seitenlappen, wenig vorgezogen, meist stumpf dreieckig, oft abgerundet. Sporn so lang oder etwas länger als der Fruchtknoten, etwa 8 bis 10 mm lang, 1·5 mm breit, walzlich, fast gerade oder nur wenig gekrümmt, vorn spitzlich. Säule stumpf, 2 mm lang. Staminodien mittelgross, abgerundet. Narbenhöhle etwas breiter als lang.

Platanthera chlorantha × *solstitialis*. Ein Exemplar unter den Stammarten im Ziegenhainer Wäldchen bei Jena!! — Pflanze 45 cm hoch, von der Tracht der *P. solstitialis*, auch der grünliche Sporn nach der Spitze hin nur sehr schwach keulen-

¹⁾ Grenier, Flore d. l. chaine jurassique, S. 751.

²⁾ Durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Oberlandesgerichts-Secret. J. Scholz konnte ich die Beschreibung nach der lebenden Pflanze entwerfen. Später sandte sie der scharfblickende Entdecker an Dr. Schube in Breslau für das Herb. Silesiac.

förmig. Das mittlere äussere Perigonblatt kleiner und breiter als die seitlichen, kurz- und stumpf zugespitzt, grünlich-weiss. Staubbeutel-fächer schwach S-förmig gekrümmt, oben 1 mm, unten 2·25 mm von einander entfernt. Narbenhöhle in der Grösse die Mitte haltend, schmal berandet.

***Epipactis latifolia* All. b. *viridans* Crntz.** Mit sehr breit-eiförmigen Blättern, die kleiner als die Interfolien sind, auf den Fischerbergen bei Swinemünde und zwischen Swinemünde und Ahlbeck Ruthe! — Bei der einen Pflanze befinden sich, analog der *E. viridans* β . *interrupta* G. Beck, über den beiden untersten Blüten der Aehre elf blütenlose, über den letzteren noch zwölf blütentragende Deckblätter.

***E. rubiginosa* Gaud.** Die bei Jena auftretende hellgelb blühende Varietät¹⁾ auch im Mordthal bei Kösen in Thüringen Ruppert!

Anm. *E. microphylla* Sw. entdeckte ich im Jahre 1898 zu meiner grossen Freude mit dem Gymnasiast Walter Wittich aus Dresden in wenigen Exemplaren in der Wöllmisse, nachdem ich 20 Sommer vergeblich in der Jenaer Flora danach gesucht hatte. In demselben Jahre wurde sie bei Kösen in Thüringen von Ruppert (!) endlich wieder aufgefunden.

***E. palustris* Crntz.** In einer wenig (fünf- bis acht-) blütigen, derb- und oft schmalblättrigen Zwergform von 10—12 cm Höhe auf der Insel Röm (nördlich von Sylt gelegen) J. Schmidt! Borkum F. Wirtgen! — Im scharfen Contrast dazu steht eine grosse, sehr dünn- und breitblättrige Form von einer feuchten Stelle in einer Kieferschönung auf Usedom leg. Ruthe!

***E. alba* Crntz. $\approx$ T.** Mit gabelig getheilter Blütenähre, der eine Gabeltheil mit zehn, der andere mit zwölf Blüten im Remerchener Wald im Luxemburgischen Ruppert! — An derselben Stelle zwei wenigblütige Pflanzen, jede Blüte mit sechs Perigonblättern und zwei Lippen Ruppert!

E. alba* $\times$ *longifolia probab. Am Salève bei Genf Dutoit-Haller! — Pflanze 30 cm hoch, achtblättrig. Blätter denen der *E. longifolia* ähnlicher, aber kürzer (bis 8 cm lang und bis 1·6 cm breit) und entfernter von einander gestellt. Aehre ziemlich locker, achtblütig. Blüten ziemlich klein, immerhin aber etwas grösser als bei *E. longifolia*. Deckblätter lanzettlich bis eiförmig-lanzettlich, einnervig, kürzer als der Fruchtknoten, nur das blattartige, zehnnervige unterste so lang wie die Blüte. Perigonblätter die Lippe umschliessend, aufrecht, mehr oder minder zusammenneigend; die äusseren länglich, stumpfer als bei *E. longifolia*, spitzer als bei *E. alba*; die seitlichen inneren eiförmig-länglich, kürzer und stumpfer als die äusseren. Lippe über einhalbmal so lang als die äusseren Perigonblätter; das vordere Glied weniger deutlich abgesetzt als bei *E. longifolia*, etwas grösser als das hintere Glied, etwa halb so lang wie die Säule. — Der *E. longifolia* nahe stehend, von

¹⁾ Vgl. „Orchidaceen“, 51 1, Anm. 2.

derselben jedoch abweichend durch kürzere Blätter, grössere, wenig geöffnete Blüten, stumpfere äussere Perigonblätter, grössere Lippe mit nicht so deutlich abgesetztem Epichil, — Eigenschaften, die auf die Verwandtschaft mit der *E. alba* hinweisen und darum ihre hybride Abkunft von derselben und der *E. longifolia* wahrscheinlich machen. Das einzige gefundene Exemplar lag mir leider nur getrocknet vor. — *E. alba* × *longifolia* nach brieflicher Mittheilung des Herrn Rechtsanwält Ludewig bei Eisenberg in Thüringen.

E. longifolia Wettst. Eine in der Gestalt und Anordnung der Blätter sich der *E. alba* einigermassen nähernde Form im Troistedter Forst bei Weimar (Torges¹⁾).

E. rubra All. Weissblühend bei Perl an der Obermosel Ruppert!

Listera ovata R. Br. Eine Pflanze mit ziemlich kreisrunden Blättern bei Wettelroda unweit Sangerhausen am Harz W. Becker!

Neottia Nidus avis Rich. var. *pallida* Wirtg. (pat.) über Jenapriessnitz bei Jena!! Blankenburg in Thüringen Ruppert!

var. *nivea* P. Magn. Blankenburg in Thüringen Ruppert!²⁾

Goodyera repens R. Br. Eine Pflanze mit gleich über dem Grunde gabelig getheiltem Stengel, jeder Gabelast mit einer reichblütigen Aehre versehen, über dem Tatzend bei Jena!!

Microstylis monophylla Lindl. Mit zwei grösseren, einem kleineren und sechs deckblattartigen Blättern am Stengel, sowie mit grösseren, die Blütenstiele, zum Theile auch die Fruchtknoten überragenden Deckblättern bei Misdroy in Pommern Ruthé!

Coralliorrhiza innata R. Br. Zwei Blüten einer Aehre, je mit acht Perigonblättern (incl. Lippe) am Farnachgrat in den Allgäuer Alpen Ruppert!

Literatur-Uebersicht³⁾.

Mai und Juni 1899.

Adamović L. Kritische floristische Bemerkungen zur Flora von Serbien. (Allg. bot. Zeitschr. 1899. Nr. 5. S. 73—74.) 8°.

Behandelt: *Campanula rotundifolia* L. var. *balcanica* Adam., *Hieracium pilosissimum* Friv., *Silene flavesces* W. K. var. *subspicata* Adam., *Dianthus Armeriastrum* Wolfn.

Adamović L. Neue Beiträge zur Flora von Serbien. (Botan. Centralbl. Bd. LXXVIII. p. 289—297.) 8°.

¹⁾ S. Mitth. d. Thüring. bot. Ver., N. F., Heft XII, 1898, S. 13.

²⁾ Ich sah dieselbe, wie die var. *pallida* von Blankenburg nur im getrockneten Zustande.

³⁾ Die „Literatur-Uebersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich-Ungarn erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen, ferner auf selbständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten oder wenigstens um eine Anzeige über solche höflichst ersucht.
Die Redaction.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [049](#)

Autor(en)/Author(s): Schulze Maximilian [Carl Theodor]

Artikel/Article: [Nachträge zu „Die Orchidaceen Deutschlands. Deutsch-Oesterreichs und der Schweiz“\(III\). 296-300](#)